



# Jahresbericht 2019

**IIZ-Netzwerk**  
**Interinstitutionelle Zusammenarbeit**  
**im Kanton Thurgau**



# Editorial

## Behinderungen müssen keine Verhinderungen sein



Die Zusammenarbeit des IIZ-Netzwerkes ist zwar gesetzlich geregelt, doch dies ist längst kein Garant, dass eine Institution wirklich funktioniert. Die Interinstitutionelle Zusammenarbeit für die Integration von Stellensuchenden mit Mehrfachproblematiken wird im Kanton Thurgau ohne hohe Verwaltungshürden gelebt. Eingliederungsfragen geht man lösungsorientiert für und mit den Versicherten an. Mich beeindruckt das aktive, pragmatische Zusammenwirken der verschiedenen beteiligten Akteure. Es beweist, dass Behinderungen oder Beeinträchtigungen keine Verhinderungen sein müssen. Im Zentrum stehen die Kundinnen und Kunden – alles Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Dank dem IIZ-Netzwerk haben wir die Möglichkeit, diesen betroffenen Erwerbslosen systemübergreifend zu helfen. Das möglichst frühzeitige, gemeinsame Engagement für diese Personen vermeidet Leerläufe und sorgt dafür, dass die Klientinnen und Klienten nicht von einer zur anderen Institution geschoben werden, sondern mit der IIZ eine konkrete Anlaufstelle finden.

Die Arbeitslosenzahlen im Kanton Thurgau sind tief. Grundsätzlich ist dies für die Vermittlung der vom IIZ-Netzwerk begleiteten Personen positiv zu werten. Dennoch spüren die IIZ-Beraterinnen und IIZ-Berater, dass die Wirtschaft nur bedingt aufgeschlossen ist, Stellensuchende mit bestimmten Problematiken aufzunehmen. Da braucht es viel Engagement und Fingerspitzengefühl seitens des IIZ-Netzwerkes. Im Jahr 2019 begleitete das IIZ-Team 705 Personen. Von diesen konnten dank dem grossen Einsatz des Teams 212 Personen wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden.

Individuelle Massnahmen allein sind nur bedingt nützlich – es braucht zwingend das persönliche Engagement der IIZ-Fachleute. Daher ist es nicht nur wichtig, was die IIZ-Beauftragten machen, sondern auch, wie sie ihre Aufgabe erfüllen. Ein grosses Fachwissen, eine hohe Motivationskraft sowie ein ausgeprägtes Verständnis sind Voraussetzungen, um Menschen mit verschiedenartigen Einschränkungen und unterschiedlichen Beeinträchtigungen erfolgreich in den Arbeitsprozess zu begleiten.

Im Namen des IIZ-Steuerungsgremiums danke ich dem IIZ-Fachgremium sowie den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern der Arbeitgeber für das engagierte Wirken in einem sehr anspruchsvollen Umfeld. Ich wünsche allen Beraterinnen und Beratern weiterhin viel Teamgeist und Elan, um gemeinsam die betroffenen Menschen in den Arbeitsmarkt – und damit nicht selten auch in die Gesellschaft – zu reintegrieren.

**Daniel Wessner**

Amt für Wirtschaft und Arbeit, Amtsleiter

# IIZ-Aktivitäten 2019

## IIZ – Erfolg durch partnerschaftliche Zusammenarbeit

Seit mehr als fünfzehn Jahren arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IV-Stelle und der RAV-Stellen in der beruflichen Integration von Stellensuchenden eng zusammen. Ziel ist eine nachhaltige Ein- oder Wiedereingliederung von Personen mit gesundheitlichen, arbeitsmarktlichen und psychosozialen Problemen.

Die RAV- und IV-Mitarbeitenden sind mit anderen am Integrationsprozess beteiligten Institutionen, wie dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, den Sozialhilfestellen der Gemeinden, dem Migrationsamt und weiteren Partnern (beispielsweise Kranken- und Unfallversicherer oder Integrationsprogramme), vernetzt. Gemeinsam bilden sie das IIZ-Netzwerk.

Im Wesentlichen bieten die verschiedenen IIZ-Partner folgende Massnahmen für IIZ-Kunden an:

- Aufbautraining, Arbeitsversuch
- Praktika, Programme zur vorübergehenden Beschäftigung
- Einarbeitungszuschüsse für Arbeitgebende
- Massnahmen der Frühintervention wie Kurse und Hilfsmittel
- Ausbildungszuschüsse, Umschulung

Wichtig ist es, die Angebote der verschiedenen Partnerorganisationen optimal aufeinander abzustimmen, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden und Kosten einzusparen. Im Zentrum aller Massnahmen steht für die Beratungspersonen der Mensch mit seinen

Ressourcen. Dabei die Balance zwischen dem Wohlergehen der Klientinnen und Klienten und den rechtlichen Vorgaben zu finden, ist sowohl für die Stellensuchenden als auch die IIZ-Netzwerker eine Herausforderung.

Integration braucht nicht nur ein «Helfernetz», sondern auch die Bereitschaft der Kunden, sich auf etwas Neues einzulassen. Und nicht zu vergessen: ohne Miteinbezug der Arbeitgebenden gibt es keine Integration.

Für Wiedereingliederungs-Erfolge sind verschiedene Faktoren entscheidend. Grundlage bildet bei der interinstitutionellen Zusammenarbeit im Kanton Thurgau das unkomplizierte Zusammenspiel zwischen den Mitarbeitenden in den verschiedenen Institutionen. Statt Verwaltungshürden bestehen eine lösungsorientierte Grundhaltung und ein Verständnis für die Aufgaben der anderen. Den Führungskräften kommt die Aufgabe zu, gute Rahmenbedingungen für die Interinstitutionelle Zusammenarbeit zu schaffen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den nötigen Spielraum zu gewähren und entsprechenden Rückhalt zu bieten.

Wir danken allen IIZ-Netzwerkerinnen und IIZ-Netzwerkern für ihr tolles Engagement!

**Manuela Schibli**, Abteilungsleiterin IV-Stelle Eingliederung/Rente  
**Heinz Erb**, Leiter RAV Thurgau



## Der IIZ-Netzwerktag 2019 stand unter dem Motto «Alles Nervensache?»

Am 23. Mai 2019 wurden wir herzlich von Frau Bötschi, Assistentin der Geschäftsleitung, im Namen der Rehaklinik Zihlschlacht empfangen. Nebst einem Klinikrundgang wurden uns äusserst interessante Fachreferate aus den Bereichen Medizin (Frau Dr. med. Claudia Baum) und Neuropsychologie (Frau Aline Rutishauser) vorgetragen.

### Schädelhirntrauma und Querschnittsverletzungen

Im Rahmen von Unfällen kommt es häufig zu Verletzungen der empfindlicher Gehirnstrukturen, dem sogenannten **Schädelhirntrauma**, oder des Rückenmarks, sogenannte **Querschnittsverletzungen**, welche zu schweren Lähmungen der Arme und Beine führen und sich als **Tetraplegie** (Lähmung der Arme und Beine) oder **Paraplegie** (Lähmung der Beine) zeigen.

### Erkrankungen des Nervensystems

Entzündliche Erkrankungen des Nervensystems, wie zum Beispiel die **Multiple Sklerose (MS)**, **Polyneuropathien** oder das **Guillain-Barré-Syndrom**, können akut, wiederholt oder mit einem chronischen Fortschreiten auftreten. Zerstörungen des Nervensystems können auch durch **gutartige oder bösartige Tumore** entstehen, wie zum Beispiel Meningeome, oder Glioblastome.

### Degenerative Nervenerkrankungen

Degenerative Nervenerkrankungen wie **Parkinson**, **Multisystematrophie (MSA)** oder die **Amyotrophe Lateralesklerose (ALS)** stellen therapeutisch eine besondere Herausforderung dar, da sich ihr Fortschreiten nach heutigem Stand der Wissenschaft noch kaum aufhalten lässt.

Durch intensive, spezialisierte und individuell angepasste Therapien lassen sich bei den allermeisten Patienten alltagsrelevante Verbesserungen erzielen, die zu einer Steigerung der Lebensqualität führen.

Nach den theoretischen Erläuterungen erklärte Frau Margarethe Venedey, Fachverantwortliche Berufstherapie, den Ablauf einer hoffentlich positiv verlaufenden Berufstherapie/Integration, sei es die Rückkehr in den Alltag oder in den Beruf.

Mit Nervennahrung gestärkt, haben die IIZ-Netzwerkerinnen und IIZ-Netzwerker ihre eigene Nervenstärke getestet und sich einem nervenkitzelnden «Modellautorennen» gestellt. Zum Glück erhielten wir alle wunderbaren Support durch den MSC-Club St. Gallen.

Cornelia Schmid  
IIZ-Koordinatorin RAV Thurgau



1. Rang Roman Veraguth, IV Thurgau
2. Rang Maurizio Pizzulo, IV Thurgau
3. Rang Robert Marchall, AXA Winterthur



# Kooperationspartner im Portrait: Stiftung Zukunft Thurgau

## Antoinette Krähemann von der Stiftung Zukunft Thurgau im Interview

**«Der Austausch mit Fachpersonen aus verschiedenen Disziplinen ist enorm spannend.»**

**Antoinette, Du bist IIZ-Beraterin bei der Stiftung Zukunft Thurgau. Welche Aufgaben beinhaltet diese Funktion?**

Wir haben in allen Bereichen eine zuständige Person für IIZ-Fälle. Die Zusammenarbeit findet direkt auf Ebene der Fachpersonen mit den RAV-Beratenden statt. Wir planen im Frühling 2020 einen internen Erfahrungsaustausch. Ähnlich wie bei einer Intervention sollen fachliche Themen besprochen werden. Zudem können wir Informationen und Fragen für die nächste IIZ-Fachgruppensitzung sammeln. Meine Aufgabe besteht darin, übergeordnete Themen mit dem IIZ-Gremium zu klären.

**Welche Erfahrungen hast Du bisher gemacht?**

Ich erlebe die IIZ-Teilnehmenden sehr motiviert und stelle fest, dass diese sehr dankbar für jede Unterstützung sind. Ich mache ausserdem die Erfahrung, dass die Teilnehmenden in der Zusammenarbeit sehr kooperativ sind, dies trotz dem belastenden Hintergrund (Berufseinstieg nach längerer Krankheit oder Unfall). Die gemeinsame Arbeit mit den IIZ-PB der RAV finde ich konstruktiv und unkompliziert. Wir sprechen die gleiche Sprache: Alle wollen für die Teilnehmenden «fürschi mache».

**Wie profitiert das IIZ-Netzwerk von der Stiftung Zukunft Thurgau?**

Wir geniessen mit vielen Einsatzbetrieben eine langjährige Zusammenarbeit. Diese wertvollen Kontakte ermöglichen Lösungen. Durch die erprobte Zusammenarbeit ist ein gegenseitiges Vertrauen da, das heisst, dass wir mit den bewährten Einsatzprogrammen zum Beispiel den Aufbau des Arbeitspensums schrittweise steigern können. Zudem versuchen wir im Rahmen der Datenschutzvorgaben gegenüber dem Einsatzbetrieb Transparenz über Chancen und Einschränkungen zu schaffen. Wir thematisieren das in Erstgesprächen bei uns in der Stiftung und überlassen es den Teilnehmenden zu entscheiden, wie transparent sie mit ihren Einschränkungen gegenüber einem Einsatzbetrieb umgehen wollen. Wir bestärken die Teilnehmenden darin, möglichst offen zu sein. Das erleichtert die Zusammenarbeit.

**Wo siehst Du Herausforderungen?**

Das Unterstützungssystem in der IIZ-Arbeit ist grösser und die Koordination für Besprechungen mit allen Beteiligten braucht Zeit. Gleichzeitig ist der Austausch mit Fachpersonen aus verschiedenen Disziplinen enorm spannend. Das übergreifende System mit RAV, IV-Beratung, Case Manager von Krankentaggeldversicherern oder Sozialarbeitenden in der Zusammenarbeit zu erleben, erweitert meinen fachlichen Horizont.

**Welche Fähigkeiten bringen die IIZ-Beraterinnen und IIZ-Berater der Stiftung Zukunft Thurgau mit?**

Fachwissen, eine Affinität für komplexe Fälle und ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten. Wichtigste Voraussetzung ist sicherlich die Bereitschaft, sich mit komplexen Fällen auseinanderzusetzen und Neues dazuzulernen.



Antoinette Krähemann ist IIZ-Beraterin der Stiftung Zukunft Thurgau und seit rund 10 Jahren im EPROJOB tätig.

**Wo siehst Du Potenzial?**

Einsatzplätze in der Privatwirtschaft würden viel mehr Spielraum ergeben. Wir haben zwar die Möglichkeit des Wirtschaftspraktikums, dieses sehen wir für IIZ-Teilnehmende aber als wenig zielbringend, da die Arbeitgeber bereits eine hohe Arbeitsfähigkeit voraussetzen. Bislang sind wir auf Non-Profit-Organisationen und die Verwaltung beschränkt; zusätzliche Optionen in der Privatwirtschaft würden uns in der Suche von geeigneten Einsatzmöglichkeiten flexibler machen.

Die Stiftung Zukunft Thurgau bietet ein Dienstleistungspaket aus Arbeit, Bildung und Coaching. Ziel ist, die Arbeitsmarktfähigkeit von stellensuchenden Menschen zu erhalten und zu verbessern und die Chancen für eine dauerhafte Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Mehr Informationen:  
[www.stiftung-zukunft.ch](http://www.stiftung-zukunft.ch)

ST ■ FT ■ NG  
Z ■ K ■ NFT  
TH ■ R ■ AU

# Zahlen und Fakten

## Wirkung IIZ-Netzwerk Thurgau

	2016	2017	2018	2019
<b>Anzahl IIZ Kunden</b>	<b>443</b>	<b>719</b>	<b>672</b>	<b>705</b>
Stellenvermittlungen / Zwischenverdienste	191	211	186	212
Arbeitsmarktliche Massnahmen (ohne IV-BM)	113	170	266	245
IV Rentenentscheide	9	55	45	30
IV Taggelder (berufliche Massnahmen)	46	114	92	110
IV Frühinterventionsmassnahmen (FI-Massnahmen) <sup>1</sup>	22	42	42	67
Krankentaggelder / Unfalltaggelder	15	20	60	109
Sozialhilfe	21	29	36	24
Wegzug, Ende Rahmenfrist, Verzicht Arbeitslosentaggelder, kein Anspruch	48	116	120	89
Laufende Rahmenfrist	185	380	371	418

<sup>1</sup> Während einer FI-Massnahme bleiben Versicherte während des Einsatzes auf dem RAV angemeldet und erhalten weiterhin das ALV-Taggeld.

## Ausgesteuerte Versicherte (in ALV-Strukturen)

	2016	2017	2018	2019
Anzahl Kunden in Arbeitsstrukturen	286	355	284	294
Stellenvermittlungen	62	73	47	41

# Organisation

## IIZ-Fachgruppe 2020

- Cornelia Schmid, IIZ-Koordinatorin, RAV Thurgau
- Brigitte Baumgartner, IIZ-Koordinatorin, IV-Stelle Thurgau
- Heinz Erb, Leiter, RAV Thurgau
- Priska Lüdi, IIZ-Personalberaterin, RAV Amriswil
- Susanne Gobbo, IIZ-Personalberaterin, RAV Frauenfeld
- Roberto Scirocco, IIZ-Personalberater, RAV Kreuzlingen
- Rudolf Brander, Stellenkoordinator, RAV Thurgau
- Manuela Schibli, Leiterin, Eingliederung/Rente IV-Stelle Thurgau
- Max Frauenknecht, Eingliederungsberater, IV-Stelle Thurgau
- Sonja Lanter, IIZ-Beraterin, Arbeitsintegration Kompass Bischofszell
- Achim Jungclaus, Mitglied GL, Stiftung Zukunft Thurgau
- Antoinette Krähemann, Job Coach / IIZ-Beraterin, Stiftung Zukunft Weinfelden
- Yvonne Brüggler, Leitung Lernwerkstatt, Stiftung Zukunft Thurgau
- Tamara Sulzberger, Leiterin Soziale Dienste Amriswil, IIZ-Delegierte Sozialämter Thurgau

## IIZ-Steuerungsgremium 2020

- Andy Ryser, Direktor, Sozialversicherungszentrum (SVZ) Thurgau
- Camillus Guhl, Amtsleiter, Migrationsamt Thurgau
- Daniel Wessner, Amtsleiter, Amt für Wirtschaft und Arbeit
- Heinz Erb, Leiter, RAV Thurgau
- Janine Ammann, Amtsleiterin, Sozialamt des Kantons Thurgau
- Manuela Schibli, Leiterin, Eingliederung/Rente IV-Stelle Thurgau
- Marcel Schär, Leiter, Arbeitsmarktliche Massnahmen Thurgau
- Marcel Volkart, Amtschef, Amt für Berufsbildung und Berufsberatung